

# Rommelmühle in Bissingen

Getreidemühle wird ökologisches Kauf- und Wohnhaus

Judith Breuer



■ 1 Rommelmühle von Süden während der Bauarbeiten, Dezember 1997.

Die Rommelmühle am Südufer der Enz in Bietigheim-Bissingen stellt eine Sachgesamtheit von Fabrikations-, Ökonomie- und Wohngebäuden aus der Zeit zwischen 1850 und 1934 dar. Sie ist benannt nach Karl Rommel (1828–1914), der die Mühle seit 1854 betrieb und industriemäßig ausbaute.

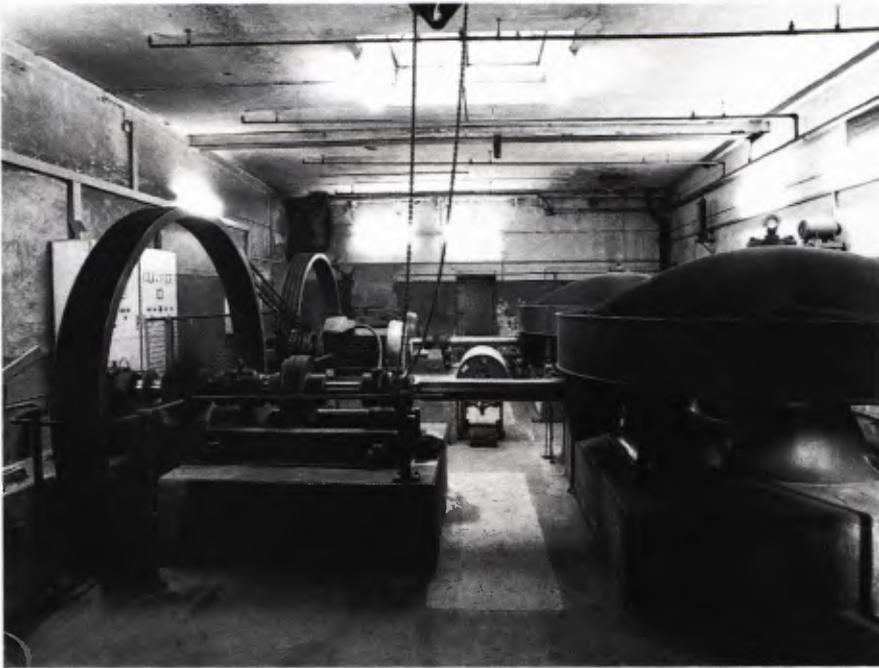
Dominantes Gebäude der Anlage ist die parallel zum Flußlauf stehende eigentliche Getreidemühle, ein fünf- bis sechsgeschossiger Backsteinbau. Er wurde 1906 durch den renommierten Industriearchitekten Philipp Jakob Manz (1861–1931) anstelle eines 1904 abgebrannten Mühlengebäudes errichtet. Der Bau zeichnet sich durch ein Mansarddach mit asymmetrisch aufsitzendem Turm und an der ortszugewandten Front durch zwei Risalite unter jugendstilgemäßen Schweifgiebeln aus. Der westlich anschließende hohe Silobau mit Kern von 1903 wurde 1934 ebenfalls von Manz in seine heutige Gestalt gebracht.

Die Mühlenanlage wurde bis Januar 1997 durch die Stuttgarter Bäckermüh-

len, dem einstmals größten Weizenverarbeiter Baden-Württembergs, betrieben. Seit 1992 bestand jedoch die Absicht, den Mühlenbetrieb zu verlagern und die Rommelmühle zu veräußern.

Im November 1995 fand das erste Gespräch zwischen den heutigen Bauherren, einer ökologisch orientierten Gemeinschaft von Architekten aus Bönnigheim, und dem Landesdenkmalamt statt. Die Architektengemeinschaft plante schon damals den Umbau der Gebäudegruppe „Rommelmühle“ zu einem ökologischen Wohn- und Dienstleistungskomplex. Im Juni 1996 war, nach mehrfachen Abstimmungsgesprächen mit den zuständigen Behörden, das Baugesuch erarbeitet, welches im November 1996 durch das Landratsamt als Wasserrechtsbehörde genehmigt wurde.

Das eigentliche Mühlengebäude wird nun zu einem ökologischen Warenhaus in den unteren Geschossen und Eigentumswohnungen in den beiden oberen Geschossen und im Dach

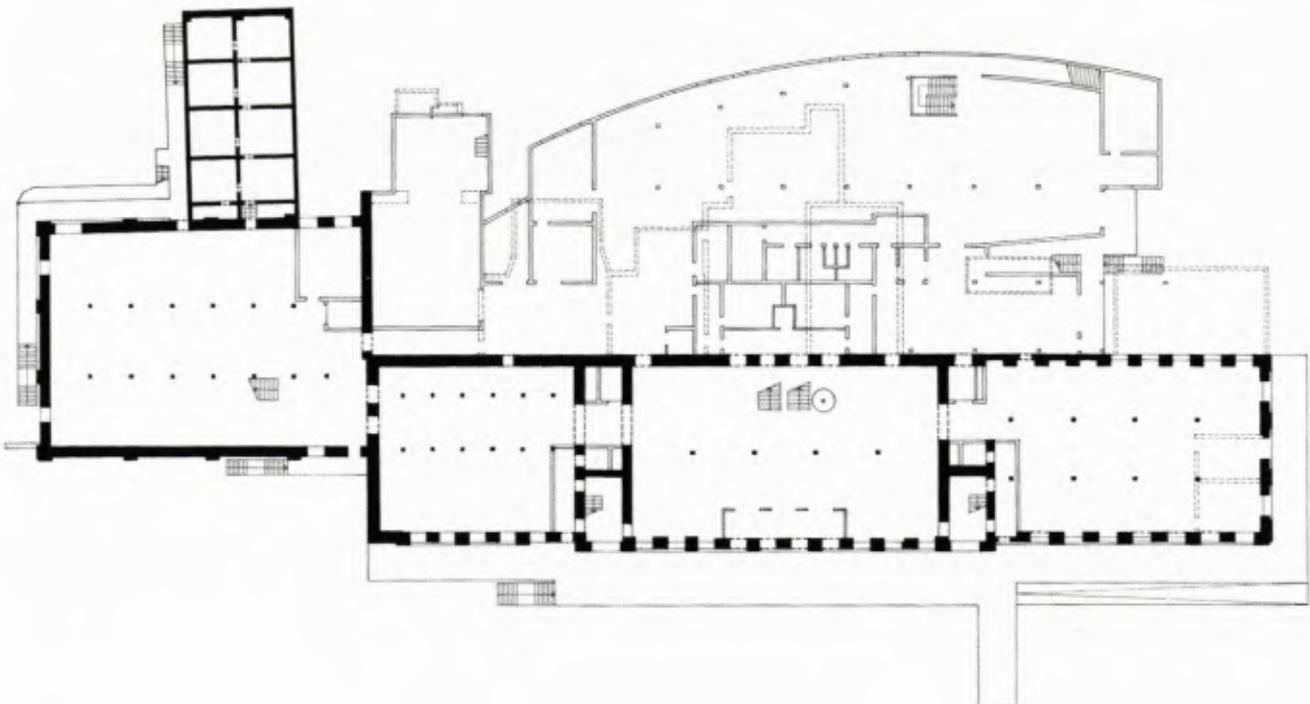


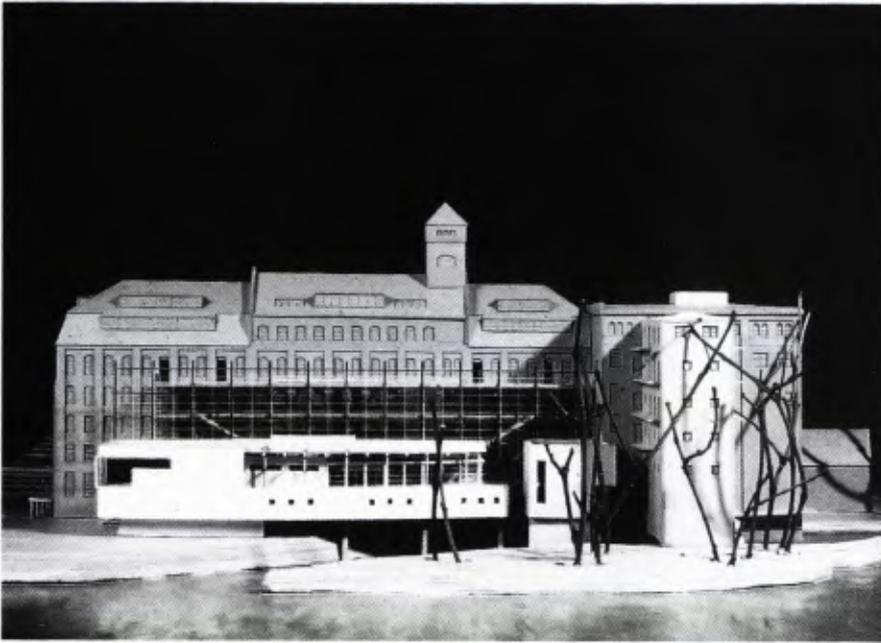
■ 2 Turbinenraum der Rommelmühle, Zustand 1996.

ausgebaut. Es entstehen auf 9500 qm Gewerbefläche u. a. ein Möbel-, ein Heimwerker-, ein Leder- und ein Naturkostgeschäft. In den neuen, durch einen transparenten Gelenkbau abgesetzten Anbauten an der Nordseite werden Technik- und Lagerräume, die Hauptschließungstreppe sowie ein Vollwertrestaurant und eine Brauereigaststätte untergebracht.

Die 16 Wohnungen, die auf den 2300 qm der oberen Geschosse des Baudenkmals vorgesehen sind, werden im Rohbau an die Käufer weitergegeben, die den Ausbau selber finanzieren und diesen damit steuerlich erhöht abschreiben können.

■ 3 Erdgeschoß der Rommelmühle, überplant als ökologisches Warenhaus. Genehmigungsplanung von Juni 1996 der Archi Nova, Bönningheim. M. 1:600.





■ 4 Modell des Waren- und Dienstleistungshauses Rommelmühle von der Enzseite gesehen. Modell ArchiNova, Bönningheim.

Die Wasserkraftanlage, in der die drei Turbinen von 1905 und 1935 weiterarbeiten, dient der Versorgung der Gebäude mit Strom und Wärme. Die überschüssige Energie wird ins öffentliche Netz eingespeist.

Die nicht mehr originale Mahleinrichtung der Rommelmühle wurde nach Marokko zur Wiederverwendung verkauft.

Um eine Nutzung des hochwassergefährdeten Erdgeschosses zu ermöglichen, gestanden die Denkmalschutzbehörden eine Anhebung des dortigen Fußbodenniveaus, fortan erschlossen durch Stege, zu.

Vom Innenausbau erhalten aber bleiben u. a. die Holzstützen im Silobau, die Stahlstützen im Mühlengebäude, welche vom Erd- bis ins dritte Obergeschoß die großen, weiterhin hallenartigen Räume bestimmen, die Treppenhäuser in den Risaliten mit ih-

ren Terrazzotreppen, ferner die Dachkonstruktion, wobei die Binder sichtbar bleiben, sowie – wenn auch versetzt – eine der spindelförmigen Sackrutschen.

Wegen des kritischen Erhaltungszustands und des Vorhandenseins nur eines kleinen Oberlichtflügels verzichteten die Denkmalschutzbehörden bei den Fenstern auf eine Erhaltungsforderung. Die Fenster werden nun ersetzt durch gleichartig sprosierte Holzfenster.

Die Fertigstellung des Wohn- und Dienstleistungskomplexes „Rommelmühle“ ist für September 1998 vorgesehen.

**Dr. Judith Breuer**  
LDA · Bau- und Kunstdenkmalpflege  
Mörikestraße 12  
70178 Stuttgart